gemacht werden. — Ein Antrag, über die Resolution zur Tagesordnung überzugehen, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

In der Nachmittagssitzung betrat Liebknecht die Rednertribüne, um über die Maifeier zu sprechen. Er führte Folgendes aus: „Was der Beschluß des Pariser Congresses über eine Maifeier bezweckte, die Verkörperung der internationalen Solidarität der Arbeiter, wäre fast zu einem Streit, zum Gegentheil des Zweckes geworden. Aber alle Meinungsverschiedenheiten haben sich geklärt, so daß von Differenzen nicht mehr die Rede sein kann. Das beweist auch der Umstand, daß die hier auf vollständige Arbeitsruhe formulirten Anträge von diesem Parteitag nicht der Mühe werth befunden wurden, zur Discussion gestellt zu werden. Der 1. Mai ist früher nicht nur in germanischen, sondern auch in allen romanischen Ländern als Feiertag gehalten worden. Er wird heute noch in England gefeiert. Ich erinnere an das Maifeld in der deutschen Geschichte bei der Wahl der Könige; diese Sitte herrscht jetzt noch in den Landesversammlungen der Urcantone in der Schweiz. So hat in der That die Socialdemokratie gepflanzt auf einen uralten Tag, der für das Volk ein Fest war, indem das Volk seinen Willen kundgab. In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai reiten nach einer alten, verkümmerten Sage die Hexen auf den Blocksberg. Wie ist diese Sage entstanden? Dadurch, daß der 1. Mai ein großer urgermanischer Feiertag war; die Germanen machten schon damals ihre Wahlen am Feiertag. Und die alten Germanen gingen, um sich vor der Polizei zu hüten, am 1. Mai Nachts auf die Berge und erinnerten sich dort ihrer Freiheiten. So ist der 1. Mai ein durch die Geschichte geheiligter Feiertag. Der Brüsseler Beschluß, am 1. Mai die Arbeitsruhe zu erzwingen, ist jüngst in Zürich erneuert worden. Wenn wir diesen Beschluß durchführen wollten, müßten wir einen General-Ausstand proclamiren. Dies erachten wir nicht für richtig im Interesse unserer Partei. In Hamburg, wo die Arbeiter besser organisirt sind als in irgend einer deutschen Stadt, wurde die Probe gemacht. Und konnten die Arbeiter siegen? Nein! Den Züricher Beschluß durchzuführen, wäre eine Gewissenlosigkeit. Die Geschäftslage ist seit dem ersten in Paris gefaßten Maifeier-Beschluß in allen Ländern schlechter geworden. Die Zahl der Arbeitslosen, die Reserve-Armee, die den Capitalisten jederzeit zur Verfügung steht, ist so groß geworden, daß die Lage für einen General-Ausstand ungünstig, ja hoffnungslos geworden ist. Dies ist leicht zu erkennen; denn seit den letzten zwei Jahren sind alle großen Ausstände, die wir in Europa gehabt haben und noch haben, angestiftet und hervorgerufen worden durch die Arbeitgeber (!) in der Erkenntniß, daß die Lage dafür günstig ist. Das ist überall so, in Deutschland, Belgien, Frankreich, England und Amerika. Die Arbeitgeber wissen, daß sie zur Zeit bei Ausständen das Heft in den Händen haben und die Lage beherrschen, und der Instinct dafür ist viel größer bei den Besitzenden als bei den Unterdrückten. So ist es auch bei der Frage der Maifeier. Wer hat am meisten gehetzt zur Bewegung, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen? Wir höhnen die Fabrikantenblätter und wir nennen sie die Arbeiter erbärmlicher Feigblätter, die sich jetzt nicht heraustrauten! Wenn uns Feigheit vorgeworfen wird von der feigsten aller Vorgesetzten der Welt, dann können wir lachen. (Beifall.) Den Moment des Kampfes und das Schlachtfeld wählen wir uns selbst. Erprobte Truppen wie die unsrigen, Männer, die ihren Feinden ins Auge sehen und alle Kundgebungen der Gegner studiren, diese lockt man vergebens, und die allgemeine Arbeitsruhe ist eine Falle, und da gehen wir nicht hinein. Wenn wir die Schlacht anbieten, dann thun wir dies nur dann, wenn wir wenigstens sagen können, daß unsere Gegner den Sieg nicht in der Tasche haben. Ein Generalausstand in der ganzen Welt ist ein Unsinn. Wenn wir einmal die Macht haben, alle Räder stille stehen zu lassen, dann haben wir auch die Macht, die heutige Gesellschaft in Scherben zu schlagen, und dann lassen wir die Räder nicht stille stehen, dann arbeiten wir weiter, aber nicht zum Vortheil Weniger, sondern zum Vortheil der Gesammtheit. „Alle Räder stehen still", das ist eine Phrase Derjenigen, die die Sache nicht kennen. Wie viele organisirte Arbeiter giebt es in Deutschland? Ein paar Hunderttausend. Wie viele Arbeiter überhaupt? Viele Millionen in Deutschland allein. Durch einen Generalausstand rennen wir gerade die guten, die organisirten Arbeiter ins Verderben, und die nichtorganisirten Arbeiter füllen ihre Stellen aus. Deshalb bitte ich Sie, möglichst einstimmig der vorgeschlagenen Resolution beizustimmen. Die Frage des ersten Sonntags im Mai ist für uns begraben. Wir erstreben die Arbeitsruhe am 1. Mai, aber, wie die Dinge liegen, haben wir warnen müssen, daß die Massen der deutschen Arbeiter gewaltsam den Arbeitsausstand am 1. Mai zu erzwingen suchen, und wir haben erklärt, daß nur da, wo keine Schädigung der Arbeiterinteressen zu fürchten ist, neben anderen Kundgebungen am 1. Mai die Arbeit ruhen soll. Lassen wir uns nicht zu Unbesonnenheiten verleiten. Nehmen wir die Resolution an und sorgen wir dafür, daß der 1. Mai in ganz Deutschland gefeiert wird in würdiger Weise. (Lebhafter Beifall.)

Die Abstimmung über die von Liebknecht befürwortete Resolution geschieht namentlich. Es stimmen 198 Genossen, 195 mit Ja, 3 mit Nein. Die Resolution ist demnach angenommen. Alle übrigen Anträge und Vorschläge waren dadurch erledigt. (Köln. Ztg.)

* **Mannheim**, 26. October. (Telegramm.) Die Nationalliberalen bleiben im Besitz des hiesigen Landtagsmandats, da sie jetzt über 199 Wahlmänner verfügen, während die Socialdemokraten nur 196 aufzuweisen haben.

* **München**, 26. October. Kammer der Abgeordneten. Die Wahl Walter's (Centrum) zum Präsidenten wurde vom Plenum bestätigt. Der Finanzminister Frhr. v. Riedel legte einen Gesetzentwurf, betreffend einen Grundsteuernachlaß für das Jahr 1893, vor.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 26. October. (Telegramm.) Wie verlautet, hätte Ministerpräsident Graf Taaffe in der Sitzung des Ausschusses, der heute Vormittag zur Berathung der Prager Ausnahmeverfügung zusammentrat, erklärt, er könne einen Theil des Materials nur in geheimer Sitzung vorlegen, wozu sich der Ausschuß mit 18 gegen 5 Stimmen bereit erklärte. Der Ausschuß nahm einen weiteren Vorschlag des Ministerpräsidenten, das gesammte Material in geheimer Sitzung entgegenzunehmen, mit 16 gegen 7 Stimmen an. — In politischen Kreisen befestigt sich immer mehr die Ansicht, daß die Krise nicht zur Auflösung des Abgeordnetenhauses, sondern zum Rücktritt des Ministeriums Taaffe und zur Neubildung des Cabinets führen werde.

* **Prag**, 25. October. Die gestrige Rede des Grafen Hohenwart finden die „Narodni Listy" viel schärfer als jene Plener's und Jaworski's, da sie der Führer des ehemaligen eisernen Ringes der Rechten, der Obmann der damaligen parlamentarischen Commission, gehalten habe. Diese Rede beweise, welcher Abgrund nicht nur zwischen den Polen und der Regierung, sondern auch zwischen den Conservativen und der Regierung besteht. Graf Taaffe habe sich durch die Einbringung der Wahlreform-Vorlage einen ehrenhaften Abgang sichern wollen. Bei der Kühle, welche die Führer der Clubs, insbesondere Graf Hohenwart, dem Antrage Taaffe's entgegenbringen, genüge die Auflösung des Reichsrathes nicht, sondern es sei der Rücktritt des Ministeriums nöthig.

* **Prag**, 26. October. (Telegramm.) Das halbamtliche „Prager Abendblatt" constatirt nun ebenfalls, daß für die innere Politik Oesterreichs entscheidende Tage gekommen seien.

Frankreich.

* **Paris**, 25. October. Die Franzosen haben in Algerien in aller Stille eine militairische Expedition zur Annexion der Tuat-Oasen vorbereitet. Die Ausführung soll zwar vertagt sein, aber der Vorgang ist doch geeignet, ein besonderes Licht auf den Angriff der Tuaregs gegen eine Abtheilung französischer Soldaten bei El Goloa zu werfen. Hat sich eine Kunde des Vorhabens unter den Stämmen der Sahara verbreitet, so würde dieselbe jedenfalls sehr aufregend gewirkt haben. Jener Angriff vollzog sich auf einer der von Algerien nach den Tuat-Oasen führenden Straßen. Die französischen Vorbereitungen gegen die Tuat-Oasen müssen natürlich auch auf Marokko beunruhigend wirken, dessen Sultan die, wenn auch nur nominelle, Herrschaft über sie zusteht. Die Franzosen bedürfen derselben, um ihren „großafrikanischen" Plan, Verbindung Algeriens durch die Sahara hindurch mit dem Tschadsee und den französischen Besitzungen am Congo, auszuführen. — Der „Temps" bezeichnet als Resultat der Feste das Nachlassen der Spannung in der auswärtigen und in der inneren Politik. (?) Statt die Wolken am politischen Horizont zu vermehren, wie die Diplomaten gefürchtet hätten, habe der russische Besuch die Wolken zerstreut. Die Kriegsdrohung sei ferner als jemals. Der Frieden stehe nicht mehr in der Hand eines Einzelwillens, wie damals, als Frankreich allein dem Dreibund gegenüberstand, sondern der Friede sei durch die Herstellung des europäischen Gleichgewichts gesichert. In der inneren Politik habe der russische Besuch die Annäherung aller politischen Parteien und Gesellschaftsclassen herbeigeführt; wenngleich morgen die Streitigkeiten wieder beginnen würden, so seien die Beziehungen doch gemildert durch die unvergeßlichen Tage, wo alle Franzosenherzen einig geschlagen hätten.

* **Paris**, 26. October. (Telegramm.) Im Ministerrath wurden heute die näheren Festsetzungen über die Reise des Präsidenten Carnot nach Toulon getroffen. Carnot wird begleitet werden vom Ministerpräsidenten Dupuy, dem Minister des Aeußeren Develle, dem Marineminister Réunier und dem Kriegsminister Loizillon. Der Präsident wird morgen früh 3 Uhr 40 Minuten in Toulon eintreffen und die Rückreise am Sonnabend früh antreten. Carnot empfing heute Vormittag die Großfürsten Sergius und Paul, die Brüder des Kaisers von Rußland. — Der russische Finanzminister sandte an den französischen Handelsminister ein Telegramm, worin er die Bitte ausspricht, allen Beamten und Divisions-Inspectoren den Dank für die herzliche Aufnahme der russischen Gäste auszudrücken, und persönlich Wünsche für das Wohl Frankreichs beifügt. Der Handelsminister dankte in einem herzlichen Telegramm. — Die Münzconferenz nahm ihre Sitzungen im Finanzministerium wieder auf. Die Delegirten der fremden Mächte theilten die Ansichten ihrer Regierungen über diejenigen Puncte mit, die bei der letzten Sitzung nur referirt besprochen wurden. Es wurde alsdann noch über den Termin verhandelt, von welchem ab die italienische Scheidemünze vom Publicum nicht mehr angenommen werden soll.

W. **Marseille**, 26. October. (Telegramm.) Admiral Avellan ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Das russische Kanonenboot „Terek" ist, von zahlreichen Booten begleitet, in den Hafen eingelaufen.

Italien.

* **Rom**, 26. October. (Telegramm.) Die Finanznoth und der Rückgang der italienischen Fonds bilden den Gegenstand fortgesetzter Erörterungen in der Tagespresse. Während die deutschfeindlichen Blätter die Schuld an der eingetretenen Entwerthung der Berliner Börse zuschieben, findet „Riforma", daß es sich hierbei lediglich um ein glänzendes Vertrauensvotum für die Crispi'sche Politik handle. Ein Vergleich zwischen den heutigen und den damaligen Coursen spiegele die Anschauung Europas über den Cabinetswechsel wider. „Economista" fragt, ob denn Italien wirklich am Vorabend des Ruins stehe oder ob dies nur allen einer Orgie der Speculation zuzuschreiben sei.

Großbritannien.

* **London**, 24. October. Das Programm für die nächste Session wird, wie die „World" erfahren hat, folgendes sein: Home Rule wird das Unterhaus im Jahre 1894 nur insofern beschäftigen, als die Regierung einen Antrag einbringen wird, worin sie das Princip empfiehlt. Drei Gesetzentwürfe werden eingeführt werden: die Local-Veto-Bill (Schankgerechtigkeitsvorlage), um die Mäßigkeitspartei und einen gewissen Theil der Arbeiterpartei zu gewinnen, die Bill zur Entstaatlichung der Kirche in Wales; diese zweite wird eine Form annehmen, welche die jüngeren Mitglieder der walisischen Partei befriedigen wird, und drittens die Wahlregistrationsvorlage. Der Umstand, daß die letzte Bill eingebracht werden wird, hat die Conservativen und Unionisten zu dem Entschlusse geführt, eine lebhafte Agitation gegen dieselbe zu organisiren. Von der Mitte nächsten Monats bis zu Weihnachten sollen in verschiedenen Theilen des Landes energische Reden dagegen gehalten werden. — In Irland ist man der Meinung, daß die Parnelliten, welche vom Minister des Innern, Asquith, als „Repräsentanten einer sehr kleinen und sehr extremen Section" angesehen werden, bei der nächsten Parlamentswahl einige Sitze gewinnen werden. — Die Nachricht, daß Gladstone bei der nächsten Parlamentswahl sich um einen Sitz in Montgomeryshire (Wales) bewerben werde, wird heute als falsch bezeichnet. — Lord Roberts hat die Statthalterschaft von Malta angenommen.

Schweden und Norwegen.

* **Christiania**, 23. October. Wie von conservativer Seite betont wird, betreiben die Radicalen ihre Agitationen mit einer Kraft, die einer besseren Sache werth wäre. Früher ließ die Partei die Stadt durch bezahlte Agenten absuchen, die Truppen für ihre Politik werben sollten, jetzt werden überall Emissäre herumgeschickt, die erkunden müssen, welche Zeitungen in den von ihnen heimgesuchten Hausständen gehalten werden, wobei diese Agenten die Gelegenheit benutzen, Abdrücke der neulich gehaltenen Reden der radicalen Führer zurückzulassen. Die conservativen Blätter rathen deshalb den Anhängern ihrer Partei, auf der Hut zu sein, und Schlaffheit und Charakterlosigkeit, die sich noch vielseitig finden, aufzugeben.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 24. October. Die Sitzungen beider Kammern waren heute nur sehr kurz und für das Ausland bedeutungslos. Das Landsthing vertagte sich, ohne eine der zur Debatte stehenden Vorlagen zu Ende gebracht zu haben, bis zum nächsten Freitag, während das Folkething nur die Wahl des cand. jur. Kretz zum Bureauchef des Reichstags vornahm und seine Sitzungen erst am 6. November wieder beginnen wird.

Amerika.

* Dem „Reuter'schen Bureau" wird unterm 26. October aus Washington gemeldet, Admiral Stanton, Commandant des nach den brasilianischen Gewässern entsandten Geschwaders der Vereinigten Staaten, habe Befehl erhalten, das Commando an den Capitain Picking zu übergeben, weil er durch die Salutirung des Admirals de Mello gegen die der Union befreundete brasilianische Nation einen Act der Unhöflichkeit begangen habe.

* Briefe aus Rio de Janeiro melden, daß ein Decret des Präsidenten Peixoto die den Fremden garantirten Freiheiten beschränkt.

* Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, der Präsident beabsichtige, die Provinzen zu bereisen. Die Commission der Kammer sei dem Projecte der Schuldregulirung nicht günstig gesinnt.

Cholera-Nachrichten.

* **Swinemünde**, 26. October. (Telegramm.) Ein hier beschäftigter Arbeiter aus Stettin ist unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt.

* **Athen**, 26. October. Die Quarantaine gegen die Provenienzen aus Smyrna ist aufgehoben worden.

DAS ECHTE
EAU DE BOTOT
ist das einzige von der
MEDICINISCHEN ACADEMIE DE PARIS
Genehmigte Zahnwasser
Um die oft gefährlichen, stets schändlichen
Nachahmungen zu vermeiden, verlange man auf der Etikette:
Die Adresse: 17, Rue de la Paix, Paris.
und die Unterschrift
A. Botot
An allen Parfumerie- u. Coiffeur-

Beleuchtungskörper jeder Art.
Kronen, Ampeln, Lyren etc. für Gas, elektr. Licht u. Petroleum. Siemens-Gaslampen, Gasbadeöfen, Gaskocher.
Siemens' Regenerativ-Gaskamine.
Friedr. Siemens, Filiale Leipzig,
Dorotheenstrasse 1.

Gasglühlicht
50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2053.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Ein unbeschreibliches Wohlbehagen können sich Diejenigen verschaffen, welche sich daran gewöhnen, Abends direct vor dem Schlafengehen ein Oelöl-Mund- und Nasenbad zu nehmen. Das Oelöl saugt sich nämlich in die Mund- und Nasenschleimhäute ein und imprägnirt dieselben gewissermaßen. Bei jedem Athemzuge nimmt nun die über diese „oberflächlich" Schleimhäute streichende Luft eine erquickende Frische an und reizt dadurch, wie gesagt, ein ganz eigenartiges Wohlbehagen hervor. Oelöl kostet die ganze Flasche, die für mehrere Monate ausreicht, ℳ 1,50 in allen besseren Geschäften der Branche. Nach Orten, wo keines zu haben, sendet das Dresdener Chemische Laboratorium Lingner in Dresden direct franco eine Flasche für ℳ 2,—, 3 Flaschen für ℳ 5,— (Vorher-Einsendung oder Nachnahme).

Der von der Regierung geplante
kolossale Steuerzuschlag
auf alle Tabakfabrikate (ca. 40% Werthsteuer) läßt es für jeden Consumenten rathsam erscheinen, sich bei Zeiten größere Vorräthe zum alten Preise zu sichern.
Ich halte meine seit Jahren eingeführten
anerkannt guten Cigarren
hiergegenergebenst empfohlen.
Bedeutende Lagerbestände. Sehr große Auswahl. Billigste Preise.
Carl Flatau,
Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Synagoge.
Gottesdienst Freitag Abend 5 Uhr,
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten,
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Minuten
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	Amt
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153	„ I
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	„

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I. Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I. Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Ferber, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Doker Professor), Grimm. Steinw. 22, I. Leipz. Annonc.-Exped. (O. Schmidt), Naschmarkt 3, p. Hermann Titterich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Poetzsch. Ecke, Volkmar Küster, Reizer Str. 35, Heinr. Eichler, Katharinenstr. 7, II. R. Coffier, Tauchaer Str. 34, II., Battenberg, G. C. Marx & Co., Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Gl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. O. Cebler, Hermannstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: Oeder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittenstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grünmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Marktstadt, Steinweg 38).
Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Naundorferstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 26).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Torkstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Eichenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Bidoldstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmerlingstraße 32).
„ Leipzig-Reudnitz-Neustadt (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Mitte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 48).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Wahlstraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten außerhalb der vorstehend angegebenen Dienststunden Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11¼ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** befinden bei dem Stadt-Fernsprechamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1, II.), bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Reudnitz-Neustadt und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Stadt-Fernsprechamt durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestehenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer (Neue Börse I. (Eing. Brühlerplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek III. (VI. Bürgerschule 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. II. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde ½4—5 Uhr Nachmittags. (Local: Universitätsbibliothek.)

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 64 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neustellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karls Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Neue Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Lehrlingsheim (Gerberstraße 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen hier stellesuchende Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 21 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenasyl (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Asyl für Arbeiterinnen, Brandvorwerk Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Lesezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Heinstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Pieschenstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Plagwitz (Karlstraße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für andersartige Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Portal zu lösen.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Verantwortlich z. 4—20 ℳ Abhaltung z. 20 ℳ pro Mon. ex.

SLUB
Wir führen Wissen.